Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 838

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 29. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 28. Nov. Der Kaiser hat den Amtsgerichtsrath Paffrath in Straßburg zum Richter bei dem Landgericht daselbst, unter Verleihung des Charakters als Landgerichtsrath, und den Landrichter Aron in Zabern zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Straßburg ernannt.

Deutschland.

□ **Berlin**, 28. Nov. Die Ausschließung des Herrn v. Koscielski aus dem Vorstande der polnischen Reichstagsfraktion wird durchweg als Anzeichen dafür betrachtet, daß auch die Polen Gegner der Militärvorlage sind. Man sollte sich aber mit seinen Schlüssen aus dem jedenfalls bemerkenswerthen Vorgange nicht übereilen. Die Polen haben nicht Lust, sich ohne Zugeständnisse wieder für die Erhöhung der Wehrkraft einzusetzen, und weil sie sich die Chancen solcher Zugeständnisse nicht verderben wollen, darum enthalten sie Herrn v. Koscielski die ihm früher gewährten Ehren vor, nicht um diesem Manne ihr Mißtrauen auszudrücken, sondern um sich dem Reichskanzler ein bischen störrisch und schwierig zu erweisen. Es ist, nach unseren Mittheilungen, Alles ganz gemüthlich und im besten Einverständniß in der polnischen Fraktion hergegangen. Der Name des Herrn von Koscielski bedeutet allzusehr ein Programm des willigen Entgegenkommens, als daß den Polen in der beginnenden Zeit des großen Handelns und Abhandelns damit gedient sein könnte, und Herr von Koscielski selber dürfte das eingesehen haben. So sehr er fanatischer Kompromißler ist, so ist er immer noch um einiges mehr Pole und nichts als Pole. Das Do ut des zwischen der neuen Regierung und dem Polenthum hat eine Art von Abschluß erreicht, einen vorläufigen nur, aber doch einen Abschluß. Als treue parlamentarische Stütze des Grafen Caprivi hat sich die Polenfraktion bewährt, und der Polonismus hat dafür den Erzbischof v. Stablewski und die Zugeständnisse in Sachen des Religionsunterrichts erhalten. Nach diesen Richtungen hin ist nunmehr und einstweilen nichts Weiteres zu thun, weder von der einen noch von der anderen Seite. Deshalb beginnt die polnische Intelligenz das Blatt umzuschlagen und ein neues Konto anzulegen. Die Zeit kommt wohl noch, wo auch Herr v. Koscielski wieder auf den Platz gestellt wird, den er heute mit größerem Eklat verläßt, als es die Sache werth scheint. Ueber die Bewilligung von so und so vielen neuen Rekruten, Batterien und Offiziersstellen werden die Herren Polen gewiß nicht außer sich gerathen, und ihre frühere Politik würde sie zur Konsequenz auch dann zwingen, wenn ihnen das Ja schwerer werden sollte. Es giebt freilich einen Punkt, wo auch der polnische Volksvertreter die Geduld verliert, insofern er nämlich Schnapsbrenner ist. An der Deckung der neuen Militärkosten durch die Verringerung der Branntweinprämie um ein Viertel hat der Herr Pole nämlich gar keine Freude, und solche patriotische Opfer verträgt der polnische Agrarier noch um ein ganz Stück schlechter als der deutsche.

— Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf zugegangen über die Aufhebung der Stolgebühren in der Provinz Hannover.

— Der Kultusminister Bosse hat den Erlaß einer neuen ärztlichen Taxe, die als Norm für streitige Fälle beim Mangel einer Vereinbarung gelten soll, in Aussicht genommen, indem er anerkennt, daß die alte Taxe vom Jahre 1815 den jetzigen Verhältnissen nicht mehr entspricht. Die Oberpräsidenten sind veranlaßt worden, in dieser Angelegenheit die Aerztekammern über eine Reihe von Fragen gutachtlich zu hören.

— Der „Reichsanzeiger" publizirt heute die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Fürsten Reuß ä. L. und den Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen. Dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt ist das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen worden.

— Bei der Reichstagsersatzwahl in Marienwerder-Stuhm haben die Nationalliberalen nach der Zurückziehung der Kandidatur Hobrecht der „Freis. Ztg." zufolge beschlossen, nicht für den freisinnigen Kandidaten Rother, sondern für den freikonservativen Regierungskandidaten Polizeidirektor Wessel, den bisherigen Reichstagsabgeordneten, zu stimmen.

— Die kläglichste Rolle auch bei dieser Ersatzwahl, schreibt die „Germania" in einer Betrachtung über die Wahl in Friedeberg-Arnswalde, haben die Nationalliberalen gespielt, die es auf ganze vierhundert Stimmen gebracht und dadurch von Neuem den Beweis geliefert haben, daß sie in der heutigen Parteikonstellation eigentlich kaum noch eine Berechtigung haben. Sic transit gloria mundi! Vor fünfzehn Jahren noch fühlte diese Partei sich als die tonangebende im Reiche, und heute — erhält sie in einem von 20 000 nur „gesinnungstüchtiger" Wähler bevölkerten Wahlkreise 400 Stimmen, spricht gar nicht mehr mit!

— Ein freisinniger Parteitag für die Provinz Sachsen, Anhalt und Braunschweig wurde am Sonntag in Magdeburg abgehalten, auf dem Abg. Dr. Meyer (Berlin) einen Vortrag über die politische Lage hielt. Es gelangte eine Resolution gegen die Militär- und Steuervorlagen zur Annahme.

— Für die ostpreußischen Kreise Goldap, Darkehmen und Stallupönen hat sich ein liberaler Wahlverein gebildet. — Zeit ist es, daß dort angesichts der bevorstehenden Wahlen die liberale Partei sich aufrafft.

— Die Frage, ob eine Innung befugt sei, festzustellen, welche Preise ihre Mitglieder vom Publikum nehmen sollten, ist seitens des königl. sächsischen Ministeriums des Innern bejaht worden. Es handelte sich in dem vorliegenden Falle um eine Barbier-Innung.

Straßburg, 26. Nov. Der in Metz erscheinende „Messin" bringt die Nachricht von einer Ministerkrisis im reichsländischen Ministerium. Es ist, so bemerkt dazu die „Frankf. Ztg.", diese Nachricht nicht neu und wohl bekannt, daß zwischen dem Staatssekretär v. Puttkamer und Unterstaatssekretär v. Köller Meinungsverschiedenheiten bestehen, die deren Zusammenarbeiten für die Dauer unmöglich erscheinen lassen, — ob aber die Krisis noch vor dem Zusammentritt des Landesausschusses im Januar erledigt wird, ist mehr als fraglich. — Von anderer Seite verlautet, daß man an informirter Stelle den Rücktritt des Staatssekretärs v. Puttkamer und seine Ersetzung durch Unterstaatssekretär v. Köller schon jetzt für wahrscheinlich hält.

Vermischtes.

† **Anton Rubinstein**. Aus der soeben erschienenen Biographie Anton Rubinsteins von E. Zabel theilt das „Neue Wien. Tagbl." u. A. Folgendes mit: Rubinstein, der Russe, kam bereits als Knabe in die Fremde, nach dem „gebildeten Westen", und als er das 20. Lebensjahr erreicht hatte, kehrte er wieder zurück, um sich im Vaterlande einen Wirkungskreis zu schaffen. Die Heimkehr war nicht sehr erfreulich. Rubinstein war, weil er keinen Paß mitgebracht, von einem Amt ins andere, von diesem Polizeimeister zu jenem geschickt worden und mußte dabei eine kolossale Anzahl von Grobheiten aller Schattirungen einstecken. Doch lassen wir ihn selber erzählen: „Ich höre und denke bei mir, weshalb regst Du Dich denn so auf? Hier giebt es ja eine Behörde, die höher steht als Du. Ich gehe zum Generalgouverneur Namens Schulgin. Ich komme zu ihm. Kaum habe ich den Mund vor Seiner Herrlichkeit geöffnet, als er mir entgegenbrüllt: „In Ketten! In Ketten werde ich Dich schließen lassen! Nach Sibirien sollst Du mir kommen!" Damals sagten bei uns in Rußland die Generale zu Leuten in meiner Stellung immer Du. Mir schwanden die Sinne. Ein junger Mann von zwanzig Jahren kommt aus dem Mittelpunkt der europäischen Zivilisation, aus der Welt der Kunst, der Malerei und der Wissenschaft in die Heimath zurück und ihm wird ein solcher Empfang zu Theil! Wie ich von Schulgin fortkam, ist mir nicht genau erinnerlich. Ich weiß nicht, weshalb er seine Drohung nicht ausführte . . . Die Tage vergingen, aber der Paß kam nicht an. — Ich halte mich bei Freunden auf, die sich als solche bei dieser Gelegenheit auch erwiesen haben. Ueberall spricht man davon, was mit mir vorgefallen ist. Mittlerweile fand aber bei Hof ein Konzert oder eine Gesellschaft statt, ich kann das nicht genau sagen. Alle, denen ich die Geschichte von Schulgin erzählte, fielen über ihn her. Was machen Sie mit Rubinstein? Er war bei Hof empfangen, gab Konzerte in der kaiserlichen Familie. Wie können Sie mit ihm so verfahren! Kurz und gut, sie setzten ihm tüchtig zu . . . Am anderen Tage komme ich zu General Galachoff. Ich warte während der Audienz ein, zwei, drei Stunden . . . und immer stehend. Endlich ruft man mich ins Kabinet. „Nun, Brüderchen, von Dir hat man mir bei Hofe erzählt. Du bist so eine Art Musiker. Aber das glaube ich Dir ohne Weiteres nicht. Geh sofort zu meinem Bureauchef Tschesnok und spiele ihm etwas vor, damit wir bestimmt wissen, daß Du auch wirklich ein Musiker bist. Denn Tschesnok, der versteht was von Musik!" Das Alles wurde vom Oberpolizeimeister in einem unsagbar verächtlichen Tone gesprochen. Man bringt mich also zu Tschesnok. Bei ihm befand sich ein jämmerliches Klavier. Er setzte sich und ich setzte mich. Alles, was in meinem Herzen an Bitterkeit, Wuth und Unwillen über diese Art der Behandlung enthalten war, drückte ich dadurch aus, daß ich die Klaviatur des Instrumentes zu bearbeiten anfing. Ich habe dabei dermaßen eingehauen, daß das Klavier unter meinem Anschlag erdröhnte und jeden Augenblick in tausend Stücke zu zerspringen drohte. Das Instrument war so erbärmlich wie nur möglich und meine Raserei kannte keine Grenzen. Tschesnok hörte aber geduldig zu und begab sich mit mir zum Oberpolizeimeister. „Ganz richtig, Exzellenz", bestätigte der Bureauchef, „Rubinstein ist wirklich ein Musiker, denn er kann spielen . . ." — „Dann gewähre ihm eine Frist von drei Wochen", brüllte Galachoff. Ich entfernte mich mit der Bescheinigung."

Lokales.

Posen, 29. November.

p. **In große Verlegenheit** sind die städtischen Behörden jetzt durch die strenge Kälte versetzt worden. Bekanntlich müssen wegen des Einsturzes der Sammelgrube bei Winiary die Fäkalien aus der Jersitzer Grube sehr schnell abgefahren werden. Leider sind nun die gefüllten Transportwagen auf der Eisenbahn zum größten Theil ganz ausgefroren und konnten am Bestimmungsort trotz aller Anstrengungen nicht entleert werden. Der dadurch eingetretene Mangel an Fäkalienwaggons macht sich nun sehr fühlbar, wenn auch die eingetretene milde Witterung den Uebelstand bald beseitigen dürfte.

* **Ordensverleihung.** Dem Ober-Stabsarzt erster Klasse a. D. Dr. Schoenleben zu Posen, bisher Garnison-Arzt und beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Funktionen bei der 10. Division, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe verliehen worden.

p. **Dienstjubiläum.** Gestern feierte der Postschaffner Sob'kowski sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Dem tüchtigen Beamten, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurden von allen Seiten und namentlich von seinen Vorgesetzten Glückwünsche dargebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Dirnen, ein Laufbursche wegen Unterschlagung, ein Reisender wegen Zechprellerei und ein angetrunkener Arbeiter wegen Ruhestörung in der Wronkerstraße. — Zur Bestrafung notirt sieben Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. — Konfiszirt auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 11 faule Eier, bei einem Fleischer in der Wilhelmstraße ein mit Finnen stark durchsetztes Schwein und bei einem Schlächter in der St. Martinstraße ein trichinöses Schwein. — Gestohlen aus einem verschlossenen Stall in Jersitz ein kupferner Kessel. — Gefunden ein Taillentuch in einem Geschäftslokal auf dem Alten Markt und ein Stück Federbesatz in der Schlosserstraße.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Ingenieur Rosener a. Danzig, Direktor Bender a. Berlin, Landwirth Forner aus Breslau, Fabrikant Cordes a. Hannover, Fabrikant Mayer a. Cassel, Privatier Scheifer a. Friedland, die Kaufleute Asch a. Fürth, Baum a. Elberfeld, Kleeberg a. Dresden, Bluth a. Plauen, Langner a. Erfurt, Wolff a. Breslau u. Senger a. Berlin.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Mycielski a. Smogorzewo, Frau Rychlicka m. Schwester aus Rosko, die Kaufleute Koralewski a. Thorn, Oppenheimer u. Vogt a. Berlin u. Neuber a. Frankfurt a. O., die Besitzer Meißner u. Wegner a. Strelno, Optiker Vogt a. Berlin, Propst Konopinski a. Ostrowo.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Ries, Raphael, Foth, Fölsing u. Schwechten a. Berlin, Gutstadt a. Wildenhagen, Buchstein a. Stettin, Pietschmann a. Köln, Hirche aus Schlitz, Lammers a. Schwerin i. M., Achelis a. Bremen, Kurtzig a. Grünberg, Stache a. Chemnitz, Lehmann a. Wongrowitz, Birkhan a. Zella St. Blasii u. Golisch a. Görlitz, Gutsbesitzer Senftleben a. Schrimm, Rittergutsbesitzer Matthes a. Jankowice, Direktor Kühne u. Frau a. Wreschen.

Grand Hotel de France. Die Pröpste Schmeja a. Thorn u. Wawrzyniak a. Schrimm, die Aerzte Dr. Rzepnikowski a. Lubawa u. Dr. Rymarkiewicz a. Rußland, die Rittergutsbesitzer Graf Zoltowski a. Czacz, v. Taczanowski a. Chwalencin, v. Poninski aus Krakau, v. Wężyk a. Karmin u. v. Potworowski a. Galizien, die Kaufleute Fritsch a. Stettin u. Abrisch a. Berlin, Frau Legal mit Tochter a. Znin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Milde a. Opalenitza, Cremer a. Krefeld, Borsinski a. Berlin, Kahn a. Mannheim, Schultz a. Stettin u. Lipski a. Thorn.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Rendant Staskiewicz a. Kwilcz, Landwirth v. Lukaszewski a. Marienfelde, die Kaufleute Erlich u. Drogula a. Berlin, Heym a. Bromberg, Schmelzer aus Hamburg, Markmann a. Bremen, Spitzbauer a. Reims, Hoffmann a. Leipzig, Matuschewski a. Schwerin, Pfefferling a. Königsberg u. Grothe a. Rüdesheim.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Goldmann aus Gnesen, Schwarz a. Breslau, Popper a. Berlin u Fischer a. Strehlen, Wirthschaftsbeamter Janicki a. Sowiniec.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Simon u. Wiens a. Berlin, Studeny a. Prag, Sternberg a. Mainz u. Lebram a. Cöslin, Gutsbesitzer Radke a. Mogilno, Ingenieur Roth a. Breslau.

Landwirthschaftliches.

— **Erntestatistik.** Nach Beschluß des Bundesraths sollen vom Jahre 1893 ab in der Zeit vom April bis November um die Mitte jedes Monats Berichte über den Saatenstand von Weizen, Spelz, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Klee und den Stand der Wiesen eingezogen werden. Ferner sollen über den Ausfall der Ernte für Roggen im September, für Weizen, Spelz und Gerste im Oktober, für die übrigen vorgenannten Früchte im November vorläufige Erhebungen stattfinden. Die Beurtheilung des Saatenstandes soll in Noten geschehen: 1. = sehr gut, 2. = gut, 3. = mittel (durchschnittlich), 4. = gering, 5. = sehr gering; die Angaben über den Ernteausfall in denselben Noten unter Beifügung eines Schlüssels behufs Berechnung der Erntemengen pro Hektar oder direkt in Kilogrammen pro Hektar. Den Saatenstandsberichten soll eine kurze Schilderung der Gesammtlage, im April und Mai besonders Angaben über den Umfang von Auswinterungen in Prozenten der Anbauflächen beigefügt werden. Die Ausführung soll durch Vertrauensmänner geschehen, an welche das statistische Bureau Postkarten mit bezahlter Rückantwort schicken wird, die jene auszufüllen und umgehend an das statistische Bureau zurückzusenden haben. Die definitive Ernteaufnahme im Februar durch die Gemeindebehörden soll beibehalten bleiben, ihre Ergebnisse aber den Vertrauensmännern der einzelnen Erhebungsbezirke zur Revision vorgelegt werden. Die Vertrauensmänner werden also jährlich von April bis November 8 Postkarten mit Saatenstands- bezw. Ernteberichten auszufüllen und im Februar außerdem noch eine Revision der definitiven Feststellung der Ernte durch die Gemeindebehörden ihrer Bezirke vorzunehmen haben. Eine Remuneration sollen die Vertrauensmänner nicht erhalten. Ihre Bezirke sollen nicht zu groß sein, einstweilen werden für jeden landräthlichen Kreis 5 Vertrauensmänner für ausreichend erachtet. Die Berichtsbezirke sollen unter Berücksichtigung gleichmäßiger Produktionsverhältnisse im Anschluß an die politische Eintheilung gebildet und die Vertrauensmänner vom Vorstande des landw. Provinzialvereins gewählt werden. Ihr Verkehr mit dem statistischen Bureau und den Landräthen soll aber ein direkter sein.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkursnachrichten.** Konkurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Tischlermeisters Ernst Meyer, Berlin, Fruchtstr. 25, — 2) des Tischlermeisters Ernst Schütz, Berlin, Oranienstraße 7. — Materialienwaarenhändler Franz Dicken, Barmen-Rittershausen. — Branntweinbrenner Johann Friedrich Lehmann, Bremen. — Kaufmann August Anton Nagels, Frankfurt a. M. — Kaufmann und Holzhändler Heinrich Schermer, Adelsstedt. — Schmiedemeister August Skowronek, Rudnau. — Kaufmann Johannes Kleinert, Jastrow. — Boafabrikant Friedrich Ernst Grützner, Leipzig-Lindenau. — Handelsmann Adolf Eberhardt, Löbejün. — Kaufmann J. Lehmann, Pasewalk. — Buchhändler E. Rahn, Stolp. — Kaufmann Karl Wagenknecht, Strasburg i. U. — Drechslermeister Wilhelm Schwarze, Wattenscheid.

Marktberichte.

** **Berlin,** 28. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr, stilles Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel: Reichliche Zufuhr, besonders in Hasen. Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Zahmes Geflügel lebend, sehr flau, geschlachtet etwas besser. Fische: Zufuhren sehr gering, Geschäft still, Preise steigend. Butter und Käse ruhig, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr stilles Geschäft. Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—56, IIa 44—50, IIIa 35—43, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—47, Hammelfleisch Ia 46—52 IIa 35—44. Schweinefleisch 50—56 M., Bakonier 44—45 M., Serbisches 45—47 M., Russisches 40—45 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,35—0,37 M., Damwild per ½ Kilo 40—45 Pf., do. leichtes — Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,60—0,70 M., do. IIa. per ½ Kilo —,— Pf., Kaninchen p. Stück —,— Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,45—2,75 M., IIa 1,45 bis 2,00 M.

Wildgeflügel. Bekassinen — Pf., Waldschnepfen —,— M., Rebhühner, junge do. 1,45 M., Rebhühner, alte — M., Birkwild — Mk., Krammetsvögel — Pf. p. Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— Mark, Enten galizische do. — Mk., do. inländ. — M., Puten do. — Mk., Hühner, alte do. 0,75—0,85 M., do. junge — M., Tauben do. — M., Perlhühner — Mk.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 54—60 M., do. große do. 45 M., Zander —,— M., Barsche 30 bis 50 M., Karpfen große 80 Mark, do. mittelgroße 75 Mark, do. kleine 60 Mark, Schleie IIa. 80 M., Bleie 26—30 M., Aland klein 40—48 M., bunte Fische 24—30 M., Aale, große, 100 M., do. mittelgroße 76 M. do. kleine 60 M., Raape 36—40 M., Karauschen — M., Roddow 33 M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—123 M., IIa do. 114—118 M geringere Hofbutter 106—112 M., Landbutter 92—105 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,35—3,60 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00—7,50 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 13—18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Spinat p. 7 Kilo 1,00—1,50 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10—18 M., Salat per Schock 4—6,00 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—9 M., Blumenkohl p. Stück 20 bis 25 Pf., Sellerie p. Schock 3—6 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,50 bis 0,60 M., Weißkohl pro Schock 3—8 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 18—20 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 8—9 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 23—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 28. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 135—144 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—120 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—130 M — Brau- 135—140 M. — Erbsen, Futter- 120—133 M. — Kocherbsen 145—160 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 29,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 28. Novbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Weizen, gelber		14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Roggen		13 10	12 80	12 60	12 30	12 10	11 80
Gerste		14 8[illegible]	14 10	13 10	12 70	12 30	11 3[illegible]
Hafer		13 10	12 90	12 50	12 30	11 80	11 30
Erbsen		17 —	16 —	15 50	15 —	14 —	13 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	23,10	22,—	20,—	Mark.
Winterrübsen	22,30	21,30	20,20	"

Breslau, 28. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 132,00 Br. Nov.-Dez. 132,00 Br. April-Mai 132,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 131,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 52,00 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 50er 48,70 Gd., Nov. 70er 29,20 Gd. Nov.-Dez. 29,20 Gd. April-Mai 30,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	26. Nov.	28. Nov.
ffein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
fein Brodraffinade	27,75 M	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,25 M.	27,25—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II.	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 28. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	26. Nov	28. Nov.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,35—14,45 M.	14,35—14,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,60—13,70 M.	13,70—13,80 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—11,75 M.	11,00—11,75 M.

Tendenz am 28 November, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

Stettin, 28. Nov. Wetter: trübe. Temperatur — 2 Gr. R., Nachts — 8 Gr. R. Barom. 775 Mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 140 bis 147 M., per Nov. und per Nov.-Dez. 148 M. Gd., per April-Mai 153,5—154 M. bez., per Mai-Juni 155 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 120—127 M., per Nov. u. Nov.-Dez. 127,5 M. Gd., 128 M. Br., per April-Mai 132,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 130—140 M., Märker 132—142 M. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 134 bis 138 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,3 M. bez., per Nov. und Nov.-Dez. 70er 29,7 M. nom., per April-Mai 70er 31,5 M. nom., per Mai-Juni 70er 32 M. nom. — Angemeldet 3000 Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 148 M., Roggen 128 M., Spiritus 70er 29,7 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 28. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Dezember 3,82½ M., p. Jan. 3,85 M., p. Febr. 3,87½ M., p. März 3,90 M., p. April 3,92½ M., p. Mai 3,92½ M., p. Juni 3,95 M., p. Juli 3,97½ M., p. August 4,00 M., per September 4,00 M., per Oktober 4,00 M., per November — M. Umsatz 185 000 Kilogramm.

** **Bradford,** 28. Nov. Wolle stramm, Lystre-Wolle ½ gegen die niedrigste Notirung theurer, andere ¼ bis ¼ höher als die niedrigste Notirung; Garne belebt, Preise besser, Mohair belebt 2 bis 3 theurer.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 29. Nov. Das „Journal officiel" veröffentlicht morgen eine Note. — Die Minister begaben sich ins Elysee und überreichten Carnot ihre Demission, welcher dieselbe annahm. Die Minister führen ihre Geschäfte bis zur Ernennung ihrer Nachfolger fort.

Paris, 29. Nov. (Kammer). Laferronays frägt über das Gerücht an, wonach Reinach garnicht todt und die Beisetzung eine fiktion gewesen sei, und verlangt Exhumirung der Leiche. Der Justizminister erklärt, daß der Arzt einen natürlichen Tod Reinachs feststellte. Die Justizverwaltung lehne es daher ab einzugreifen und überlasse es der Untersuchungskommission, die Obduktion zu verlangen. Brisson forderte die Obduktion der Leiche und die Versiegelung der Papiere Reinachs und beantragte eine entsprechende Tagesordnung. Loubet erklärt sich dagegen. Majan schlägt vor, der Tagesordnung Brissons ein Vertrauensvotum hinzuzufügen. Loubet lehnt auch dieses ab und verlangt einfache Tagesordnung, welche mit 304 gegen 219 Stimmen abgelehnt wird. Die Minister verließen den Saal. Die Kammer nahm mit 394 gegen 4 Stimmen eine Tagesordnung Brisson-Majan an, wonach die Kammer sich den Wünschen der Panamakommission anschließt, sich in dieser Angelegenheit volle Klarheit zu verschaffen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Paris, 29. Nov. Einzelne Blätter melden, Carnot hätte beschlossen, vor der Konstituirung des neuen Kabinets eine Botschaft an das Parlament zu richten, in welcher er die Nation über die Konsequenzen der Panamafrage in parlamentarischer Hinsicht beruhigen und gleichzeitig erklären will, die Schuldigen, wenn auch noch so hochstehend, würden ihrer Strafe nicht entgehen; doch dürfte man den Ernst der Panamafrage nicht übertreiben, da dies die Agitationen, welche 1889 die Republik bedrohten, ermuthigen könnte. Eine parlamentarische Korruption habe in Frankreich nicht existirt und werde nicht existiren. Die Handlungen einer handvoll Individuen könnten die Nation nicht beflecken.

Brüssel, 29. Nov. Dem „Courier de Bruxelles" zufolge wurden gegen den 10. September nach den Stanleyfällen Nachrichten überbracht, nach welchen Kapitän Jacques und seine Begleiter auf der Antisklaverei-Expedition niedergemetzelt seien, ebenso Kapitän Biat und Genossen, welche bei Erforschung Katangas begriffen gewesen seien. Die aufständischen Araber besäßen 17 000 Gewehre. Die Nachrichten werden hier stark angezweifelt.

Breslau, 29. Nov. Der „Schles. Ztg." zufolge ist heute früh 4 Uhr ein Kessel der Koksanstalt Poremba bei Zabrze explodirt. Neun Arbeiter wurden getödtet, vier verwundet.

Petersburg, 29. Nov. Die Erhöhung der Steuern auf Spiritus und Naphtaöle wurde gestern beschlossen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Dr. Władysław Rabski: Asceta, dramat w 3 aktach. Poznań 1893. Von dem hiesigen polnischen Schriftsteller Dr. Rabski ist als größeres Erstlingswerk ein dreiaktiges Drama „Der Ascet" im Kommissionsverlage der hiesigen A. Cybulski-schen Buchhandlung erschienen. Dasselbe spielt in einer kleinen Provinzialstadt und führt dem Leser einen Studirenden der katholischen Theologie, Heinreich Olyński, vor, welcher in früherer Zeit zu einem jungen Mädchen, Maria Walewska, eine innige Liebe gehegt, dann aber zum weiteren Studium der Theologie nach Rom gegangen ist, und sich dort einer streng ascetischen Richtung ergeben hat. Als er von dort zurückkehrt, haben sich inzwischen die Verhältnisse geändert; Maria hat sich auf Zureden ihrer Tante mit einem von ihr nicht geliebten, aber vermögenden älteren Manne verlobt, hegt aber noch immer innige Neigung zu ihrem Heinrich. Auch in diesem erwacht nach seiner Rückkehr von Rom die frühere Liebe zu Maria, und es entwickelt sich nun der tragische Konflikt zwischen seiner ascetischen Richtung, die ihm als Pflicht gebietet, das Studium der Theologie zu beenden und Geistlicher zu werden, und der Liebe zu Maria. In diesem Konflikte zwischen dem Asceten und dem Liebenden trägt der Ascet den Sieg davon, Heinrich giebt seine Jugendliebe auf. Maria aber, da auf diese Weise die Vereinigung mit dem Geliebten unmöglich geworden, und die eheliche Verbindung mit ihrem Verlobten bei der Liebe, die sie noch immer zu Heinrich hegt, ihrem tiefinnersten Gefühle widerstrebt, fühlt sich in höchstem Grade unglücklich und macht ihrem Leben ein Ende. Dies der kurze Inhalt des Stückes, welches reich an dramatischer Wirkung und Steigerung, sowie an treffender Zeichnung der einzelnen Charaktere ist; von diesen sind außer den Genannten auch der Dr. Leon Mulik und dessen hochgebildete Gattin, welche in dem Stücke das religiös-freisinnige Prinzip vertreten, besonders hervorzuheben; die edle Sprache erinnert an manchen Stellen an Krasiński. Wie verlautet, wird das Drama in Warschau aufgeführt werden.

Börse zu Posen.

Posen, 29. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,40, (70er) 28,90. (Loko ohne Faß) (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Posen, 29. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: milder. **Spiritus** geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.28
Weizen flauer		
do. Nov.-Dez.	153 25	153 75
do. April-Mai	154 50	155 2[illegible]
Roggen flauer		
do. Nov.-Dez.	133 25	134 —
do. April-Mai	134 —	134 50
Rüböl matt		
do. Nov.-Dez.	51 40	51 20
do. April-Mai	51 50	51 60

		Not.v.28
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	31 90	31 40
70er November	31 —	30 60
70er Nov.-Dez.	31 —	30 60
70er Dez.-Jan.	31 —	30 60
70er April-Mai	32 60	32 30
70er Mai-Juni	32 90	32 60
50er loko ohne Faß	51 30	50 90
Hafer		
do. Nov.-Dez.	141 50	141 75

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 29. November. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.28
Weizen pr. Nov.-Dez.		153 —	153 70
do. April-Mai		154 50	155 —
Roggen pr. Nov.-Dez.		133 50	134 —
do. April-Mai		134 50	134 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.28
do.	70er loko	31 80	31 40
do.	70er November	31 20	30 60
do.	70er Nov.-Dez.	31 20	30 60
do.	70er Dez.-Jan.	31 20	30 60
do.	70er April-Mai	32 70	32 30
do.	70er Mai-Juni	33 —	32 60
do.	50er loko	51 30	50 90

		Not.v.28
Dt.3% Reichs-Anl.	86 —	86 20
Konsolid. 4% Anl.	106 90	106 90
do. 3½% "	100 10	100 20
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 70
Pos. 3½% do.	96 40	96 40
Pos. Rentenbriefe	103 —	103 —
Pos. Prov.-Oblig.	95 25	95 25
Oesterr. Banknoten	169 80	169 90
do. Silberrente	82 50	82 60
Russ. Banknoten	200 60	200 85
R.4½%Bodk.Pfdbr.	99 10	98 —

		Not.v.28
Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 60
do. Liquid.-Pfbrf.	— —	61 20
Ungar. 4% Goldr.	95 90	96 —
do. 5% Papierr.	85 40	85 90
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 40	168 50
Lombarden ultimo	40 —	40 10
Disk.-Kommandit ultimo	184 20	184 60

Fondsstimmung ziemlich fest

Ostpr. Südb.E.S.A.	71 —	70 90
Mainz. Ludwhf. do.	111 70	111 70
Marienb.-Mlaw. do.	60 10	60 20
Griech. 4% Goldr.	49 40	50 20
Italienische Rente	92 75	92 90
Mexik. neue A. 1890	79 25	79 60
Russ.4%kf. Anl. 1880	96 90	97 —
do. zw. Orient-Anl.	— —	63 80
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	81 90
Serbische R. 1885	76 —	75 90
Türk. 1% konf. Anl.	21 60	21 50
Disk. Komm. B. A.	184 75	184 50
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —

Schwarzkopf	219 50	219 25
Dortm.St.-Pr. L. A.	58 75	59 20
Gelsenkirch. Kohlen	138 50	137 70
Inowrazl. Steinsalz	35 —	35 10
Ultimo:		
It. Mittelm.E.St.A.	103 10	103 60
Schweizer Zentr.	116 60	118 —
Warsch. Wiener	193 90	199 60
Berl. Handelsgesell.	134 25	134 60
Deutsche Bank-Akt.	159 40	159 60
Königs- u. Laurah.	100 40	100 70
Bochumer Gußstahl	121 40	121 75

Nachbörse: Kredit 168 25, Diskonto-Kommandit 184 — Russische Noten 200 75.

Stettin, 29. November (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.28.
Weizen ruhig		
do. November	148 —	148 —
do. April-Mai	153 50	154 —
Roggen ruhig		
do. November	127 50	128 —
do. April-Mai	132 —	132 50
Rüböl behauptet		
do. November	51 —	51 —
do. April-Mai	51 50	51 50

		Not.v.28
Spiritus still		
per 70 M. Abg.	30 —	[illegible]
" November "	29 60	29 75
" April-Mai "	31 50	31 50
Petroleum *)		
do. per loko	10 10	10 10

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 28. Novbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	765	SSW	5	bedeckt	11
Aberdeen	760	SW	5	halb bedeckt	9
Christiansund	748	SW	8	Regen	9
Kopenhagen	769	WSW	3	Nebel	2
Stockholm.	760	SSW	4	Regen	3
Haparanda	746	W	2	heiter	0
Petersburg	766	SW	4	bedeckt	— 3
Moskau	775	WSW	1	bedeckt	— 9
Cork Queenst.	772	WSW	3	Regen	10
Cherbourg.	774	S	3	bedeckt	9
Helder	773	WSW	4	wolkig	8
Sylt	769	WSW	2	Nebel	5
Hamburg	772	SW	1	Nebel	1
Swinemünde	772	SW	3	Dunst	— 1
Neufahrw.	772	S	2	bedeckt	— 7
Memel	772	SSW	4	bedeckt	— 1
Paris	777	still		bedeckt	3
Münster	773	SW	1	Nebel	— 4
Karlsruhe.	777	still		bedeckt	1
Wiesbaden	777	still		bedeckt	0
München	776	SO	2	bedeckt	— 1
Chemnitz	776	SW	3	bedeckt [1]	— 1
Berlin	774	SSW	2	bedeckt	— 3
Wien	—				
Breslau	777	S	1	Dunst	— 8
Ile d'Aix	775	ONO	3	heiter	7
Nizza	772	O	1	wolkenlos	3
Triest	—				—

[1]) Nebel

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich von der Biscayasee ostwärts über Deutschland hinaus nach dem südwestlichen Rußland, wo der Luftdruck bis zu 783 mm ansteigt, während ein tiefes Minimum bei den Lofoten liegt, welches im Nord- und Ostseegebiete lebhafte, stellenweise stürmische Südwestwinde hervorruft. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und vielfach neblig, ohne nennenswerthe Niederschläge, in den westlichen Gebietstheilen herrscht Thauwetter, welches sich demnächst auch nach Osten ausdehnen dürfte, wo die Temperatur noch bis zu 8 Grad unter dem Gefrierpunkte liegt. Christiansund meldet 23 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.